

Ständerat

Conseil des États

Consiglio degli Stati

Cussegl dals stadis



## 22.4258 n Mo. Nationalrat (KVF-NR). Perspektive Bahn 2050. Einen Fokus auch auf die Realisierung und Vollendung des "Verkehrskreuzes Schweiz"

---

Bericht der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen vom 2. Februar 2023

---

Die Kommission hat an ihrer Sitzung vom 2. Februar 2023 die Motion geprüft, welche die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrates am 17. Oktober 2022 eingereicht und der Nationalrat am 12. Dezember 2022 angenommen hatte.

Mit der Motion soll der Bundesrat beauftragt werden, sich im Rahmen der Perspektive Bahn 2050 verstärkt auf die Realisierung und Vollendung des "Verkehrskreuzes Schweiz" zu konzentrieren.

### Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt mit 7 zu 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen, die Motion anzunehmen. Eine Minderheit (Zopfi, Mazzone) beantragt, die Motion abzulehnen.

Berichterstattung: Wicki

Im Namen der Kommission  
Der Präsident:

Hans Wicki

### Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 23. November 2022
- 3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates
- 4 Erwägungen der Kommission



## 1 Text und Begründung

### 1.1 Text

Der Bundesrat wird im Rahmen der Perspektive Bahn 2050 beauftragt, sich verstärkt auf die Realisierung und Vollendung des "Verkehrskreuz Schweiz" zu konzentrieren. Besondere Beachtung muss auf eine Gesamtvision gelegt werden, um alle fehlenden Abschnitte für den Fernverkehr von Grenze zu Grenze, entlang des gesamten Schweizer Territoriums, sowohl zwischen Süden und Norden als auch zwischen Ost und West, zu projektieren und zu realisieren. Die zügige Fertigstellung des "Verkehrskreuz Schweiz" ist auch im Zusammenhang mit der internationalen Vernetzung des Personenverkehrs und der Verlagerungspolitik zu betrachten. Der Bundesrat beantragt die zu diesem Zweck erforderlichen zusätzlichen Budgets.

### 1.2 Begründung

In der gegenwärtigen Situation ist die Entwicklung des Schienenverkehrs für die Lebensqualität, die Mobilität und die Umwelt in unserem Land von wesentlicher Bedeutung. Ein effizientes und nachhaltiges Schienennetz ist auch einer der Faktoren für den sozioökonomischen Erfolg einer Gesellschaft. Das Projekt Perspektive Bahn 2050 muss sich deshalb, neben den bereits erfassten Prioritäten, stärker auf die Fertigstellung und den Ausbau aller für den Fernverkehr notwendigen Abschnitte, sowohl auf der Nord/Süd- als auch auf der Ost/West-Achse, konzentrieren. Diese Infrastrukturprojekte sind für die Stärkung des nationalen Zusammenhalts und der interregionalen sozioökonomischen Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Ein flächendeckendes und leistungsfähiges vollständiges Bahnnetz von Grenze zu Grenze - sowohl Nord/Süd als auch Ost/West - schafft auch einen erheblichen Mehrwert für die Verlagerungspolitik und die bessere Anbindung an die internationalen Hochgeschwindigkeitsnetze. In diesem Sinne wird der Bundesrat im Rahmen von "Perspektive Bahn 2050" beauftragt, alle verfügbaren Spielräume zu nutzen, um die Fristen zu optimieren und die Zeit für die Realisierung, der für das "Verkehrskreuz Schweiz" unabdingbaren Bahninfrastrukturprojekten, zu verkürzen.

## 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 23. November 2022

Die Perspektive Bahn 2050 zeigt auf, mit welchen Stossrichtungen die Eisenbahn einen maximalen Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Ziele des Bundes, z.B. im Bereich der Klimapolitik, der Umwelt oder der Raumplanung, leisten kann. Es geht dabei nicht um die Festlegung eines zukünftigen Streckennetzes.

In der Vernehmlassungsvorlage (Fedlex>Vernehmlassungen>Abgeschlossen) hat der Bundesrat die Stossrichtung 'Kurze und mittlere Distanzen' favorisiert. Der Angebotsausbau soll damit in zukünftigen Ausbausritten ab 2030 vermehrt innerhalb der Agglomerationskerne, der Agglomerationsgürtel, der Grenzregionen sowie zwischen ländlichen sowie touristischen Siedlungsräumen und den Agglomerationen liegen. Im Fernverkehr sind Fahrzeitverkürzungen vorzusehen, sofern die Bahn gegenüber der Strasse in Bezug auf die Reisezeit nicht wettbewerbsfähig ist. Im internationalen Personenverkehr und im grenzüberschreitenden Regionalverkehr sollen häufigere und gut vernetzte Verkehrsangebote sowie gezielte Fahrzeitverkürzungen die Attraktivität der Bahn erhöhen. Die Arbeiten zur Perspektive Bahn 2050 haben gezeigt, dass eine deutliche Beschleunigung, wie sie dem "Verkehrskreuz Schweiz" zugrunde



liegt, für das Erreichen der übergeordneten Ziele des Bundes kontraproduktiv sein kann, weil dadurch relevanter Mehrverkehr geschaffen wird.

Das Anliegen der Motion wird im Rahmen der Auswertung der Vernehmlassung im Sinne einer verstärkten Förderung und allenfalls Beschleunigung des Fernverkehrs auf der West-Ost- sowie der Nord-Süd-Achse geprüft. Der Bedarf, den internationalen Personenverkehr weiterzuentwickeln, ist in der Perspektive BAHN 2050 anerkannt. Die Realisierung eines Hochgeschwindigkeitsnetzes durch die Schweiz ist kein Ziel des Bundesrates.

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

### **3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates**

Der Nationalrat hat die Motion am 12. Dezember 2022 mit 126 zu 47 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

### **4 Erwägungen der Kommission**

Die Kommission begrüsst in den Grundzügen die vom Bundesrat vorgeschlagene Perspektive Bahn 2050. Allerdings sollte sich der Bundesrat ihrer Ansicht nach auch auf die fehlenden Abschnitte für den Fernverkehr von Grenze zu Grenze, sowohl zwischen Süden und Norden als auch zwischen Ost und West, konzentrieren. Deshalb beantragt sie ihrem Rat, die vorliegende Motion anzunehmen. Die Kommissionsmehrheit schliesst sich der Ansicht ihrer Schwesterkommission an und betont damit die Bedeutung der Weiterentwicklung des Fernverkehrsnetzes. Ihres Erachtens soll die Weiterentwicklung des Fernverkehrsnetzes für den Bundesrat weiterhin Priorität haben. Die Kommissionsminderheit geht mit dem Bundesrat darin einig, dass die Motion einen zu starken Fokus auf den Fernverkehr legt und auf diese Weise vom erklärten Ziel der Langfriststrategie Perspektive Bahn 2050 abweicht. Um den Verkehr ökologischer zu gestalten, sieht diese Strategie vor, die Attraktivität von kurzen und mittleren Distanzen zu steigern.